

# Krabbeltiere - ein Fall für den Düsseldorfer AQUAZOO

## Aquazoo hilft Apollo an der Mosel

von Dieter Schulten

Schmetterlinge haben es nicht leicht mit uns Menschen. Unsere Art der Landschaftsnutzung und Landschaftsgestaltung nimmt ihnen den Lebensraum. Bis auf den Kleinen Kohlweißling, der auf Kohl-, Senf- und Rapsfeldern zum Schädling werden kann, fristen die meisten Tagfalter ein Leben am Existenzminimum, oftmals am Tropf von mehr oder weniger greifenden Schutzprogrammen.



**Der Moselapolo:**  
*Parnassius apollo*  
*vinningensis*.

### Internationaler Schutz

Einem einheimischen Tagfalter wird ein besonderer Schutz gewährt: dem Apollofalter. Als einziger nicht-tropischer Schmetterling ist er durch das Washingtoner Artenschutzübereinkommen seit über 25 Jahren besonders geschützt. Dabei hat er ein recht großes Verbreitungsgebiet, das die Gebirgsgegenden von Spanien im Südwesten bis Skandinavien im Norden und bis zum Baikalsee im Osten umfasst. Während er in den Kernbereichen der Alpen, Skandinaviens und Asiens über stabile Populationen verfügt, kann es

in den Randgebieten schnell zu einem Erlöschen der Populationen kommen. Besonders wenn die Lebensräume nicht zusammenhängend sind, kommt es dann auch nicht mehr zu einer Wiederbesiedlung. Isolierte Lebensräume verhindern einen Genaustausch und es kommt zur Bildung von Unterarten. In den oft unzugänglichen und durch breite Täler getrennten Gebirgszügen hat sich eine Vielzahl von Unterarten entwickelt.

In Deutschland kommt der Apollo nur noch an vier Stellen vor. Sein stärkstes Vorkommen hat dieser schöne, vom Aussterben bedrohte Falter an der Mosel. Auch dieses Vorkommen ist isoliert, die hier fliegende Unterart heißt Moselapolo (*Parnassius apollo vinningensis*).

An der Mosel profitierte der Apollo-Falter von den Weinbaumethoden der Winzer. Durch den Terrassenanbau und die damit verbundene Anlage von lose aufgeschichteten Trockenmauern (Weinbergsmauern) an den

#### Biologie des Moselapollis:

**Hauptflugzeit:** Mitte Juni bis Mitte Juli

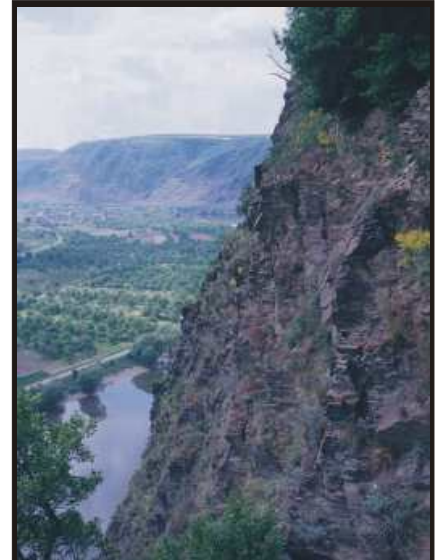
**Lebensdauer des Falters:** zwei bis sechs Wochen

**Nektarpflanze für den Falter:** blühende Disteln

**Futterpflanze der Raupen:** Weiße Fetthenne (*Sedum album*)

**Eiablage:** ab Ende Juni, Überwinterung im Ei

**Schlupf der Raupen:** Ende Februar bis März



**Natürlicher Lebensraum des Moselapollis: felsige Steilhänge, mit Sedum bewachsen.**

Foto: Kinkler

Berghängen der Mosel vergrößerten sie seinen Lebensraum, der sich ursprünglich nur auf die sonnenexponierten freien Felsnasen beschränkte. Auf den Kronen dieser Weinbergsmauern wächst die Futterpflanze des Apollo-Falters, die Weiße Fetthenne oder Weißer Mauerpfeffer (*Sedum album*), eine Pflanze, die Gärtner auch als Steingartenpflanze kennen.



**Raupe des Apollis auf Futterpflanze.**

Foto: Kinkler

Über Jahrhunderte hinweg pflegten die Weinbauern eine Kulturlandschaft, von der viele



**Pflege von Weinbergsbrachen. Unten: freigeschnittener Hang, Weinbau in der Tallage.**

seltene und Wärme liebende Insekten profitierten. Doch mit der Aufgabe des Weinbaus in den

schwer zugänglichen Steillagen kommt es rasch zu einer Verbuschung. Die Futterpflanzen werden überwuchert und der Lebensraum des Apollo-Falters geht verloren.

#### **Engagement für den Moselapollo**

Um die einzigartige Kulturlandschaft und damit auch den Lebensraum des Moselapollis zu erhalten, werden seit 1987 regelmäßige Pflegearbeiten durchgeführt, bei denen Gebüsch und Brombeerranken von den brach liegenden Weinbergsterrassen entfernt werden. Auch die Entomologische Gesellschaft Düsseldorf beteiligt sich an dem Programm und hat drei Weinbergsbrachen gepachtet, die sie mit Mitarbeitern des Aquazoo für den Moselapollo regelmäßig pflegt. Von der Pflege profitieren auch noch andere Insekten, die in den warmen Berghängen an der Mosel ein Refugium finden, unter ihnen der Segelfalter, die Sattelschrecke und die Rotflügelige Ödlandschrecke.



**Wärme liebende Tiere: Segelfalter und Steppengrille.**

Fotos: Kinkler